

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterspalt 7 RpL. Textzeile-Millimeter 15 RpL. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Biederstraße 25.

Form-Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1,50 und 15 RpL. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 RpL. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1,50 einschließlich 20 RpL. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1,50 einschließlich 18 RpL. Zeitungsgebühr zusätzlich 26 RpL. Bestellgeld. Ausgabe A 15 RpL. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 31. Mai 1938

Nr. 125

Neue Waffenlieferung Moskaus für China?

„Kriegsrat“ im Kreml / Strategische Zusammenarbeit der beiden Fernost-Armeen

Eigenbericht der NS-Presse

Warschau, 31. Mai. Der Besuch Blüchers im Kreml steht noch immer im Mittelpunkt der Moskauer Gespräche. Blücher ist zu den Beratungen zugezogen worden, die seit einigen Tagen mit dem gleichfalls in Moskau weilenden chinesischen Delegierten Sinso gepflogen werden. Ueber das Ergebnis dieser Beratungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Es ist jedoch durchgesickert, daß vor allem über die Rolle und Aufgabe der neu gebildeten 2. Fernost-Armee gesprochen worden ist, deren Befehlshaber immer noch nicht ernannt worden ist. Da zu den Beratungen zahlreiche sowjetische Generale zugezogen worden sind, wird angenommen, daß die strategische und taktische Zusammenarbeit zwischen der 1. Fernost-Armee Blüchers an der Amurgrenze, der neuen 2. Fernost-Armee an der mongolischen und Mandschuwan-Grenze und der mongolischen Armee festgelegt worden ist. Sinso, der von militärischen Fachleuten be-

gleitet ist, soll gleichzeitig sowjetische Munitionsgüter und Waffenlieferungen gefordert haben. Dabei wurden auch die chinesischen Beschwerden über die Verzögerung der bisherigen Bestellungen erörtert. Von sowjetischer Seite wurde auf die Ueberlastung der Bahnen durch sowjetische Truppentransporte hingewiesen und die „Reorganisation“ des Verkehrswezens versprochen.

Japanische Truppen im Vormarsch

In Richtung Peking—Hankau-Bahn
Schanhai, 30. Mai. Die japanische Offensive schreitet systematisch voran. Die allgemeine Linie, die die Japaner anstreben, ist die Peking—Hankau-Bahn zwischen Hankau und Tschenghsien, dem Knotenpunkt der Peking—Hankau- und der Lungchai-Bahn. Die südliche Angriffsgruppe nahm nach kurzem Kampf Poshien, eine ummauerte Stadt, 50 Kilometer südlich von Kweiü. Von Kweiü aus drang eine andere

Kolonie in westlicher Richtung an der Lungchai-Bahn auf Lanfeng vor, wo starke chinesische Kräfte zusammengezogen sind.

Empörung in Holland über G.M.-Mord

Amsterdam, 30. Mai. Die allgemeine Empörung über den feigen G.M.-Mord in Rotterdam ist in Holland ständig im Wachsen begriffen. Die niederländische Regierung legt größten Nachdruck auf die energische Weiterverfolgung des G.M.-Mörders. Zu diesem Zweck wurde der Rotterdammer Polizei vom Justizministerium ein sehr bedeutender Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Die holländische Zeitung „Telegraaf“ bringt den Zeitpunkt der Ermordung des Obersten Konvales mit der augenblicklichen Entwicklung der Dinge in der Sowjetukraine in Zusammenhang. Moskau fürchte heute mehr denn je einen allgemeinen Aufstand in der Ukraine. Daher mußte Konvales, der erbitterteste Feind der Moskauer Gewalttäter, einem Morde zum Opfer fallen.

Der Veruf des Jugendführers

Reichsminister Dr. Frank und Stabsführer Lauterbacher vor den HJ-Führern

Weimar, 30. Mai. In der Weimarchalle sprach am Montag vor den Führern der HJ Reichsminister Dr. Frank über die nationalsozialistische Rechtsgestaltung. Es sei Aufgabe des nationalsozialistischen Rechtes, die Anwendung der das Dritte Reich tragenden Gesetze Adolf Hitlers sicherzustellen, ihre nationalsozialistische Auslegung zu gewährleisten und das schöpferische Gut der nationalsozialistischen Ideen in der Form des Gesetzesdienstes zur unmittelbaren Lebenswirklichkeit unseres Volkes werden zu lassen. Dr. Frank rief die Jugend dazu auf, sich dem Ringen um das deutsche Recht des Dritten Reiches anzuschließen, damit der germanische Gerechtigkeitsgeist zur Tat werde.

In einer Arbeitsbesprechung machte Stabsführer Lauterbacher grundsätzliche Ausführungen über den Veruf des Jugendführers und seine spätere Tätigkeit für Partei und Staat. „Wir sind“, so führte er aus, „weder in die HJ eingetreten noch in das Führerkorps gegangen, um darin schon die Vollenendung unserer Entwicklung und unseres Lebens zu sehen. Die Tätigkeit als HJ-Führer hört einmal auf. Wir sind nur so lange befähigt, Jugend zu führen, wie wir die Sprache dieser Jugend sprechen. Unsere Tätigkeit wird fortgesetzt auf irgendeinem Gebiet im Leben unseres Volkes. Das Ziel der Führerausbildung muß sein, die Voraussetzungen hierzu in geistiger, charakterlicher und körperlicher Hinsicht zu schaffen.“

Wie lange noch tschechische Mobilisierung?

Tatsachenberichte englischer und französischer Pressevertreter

Eigenbericht der NS-Presse

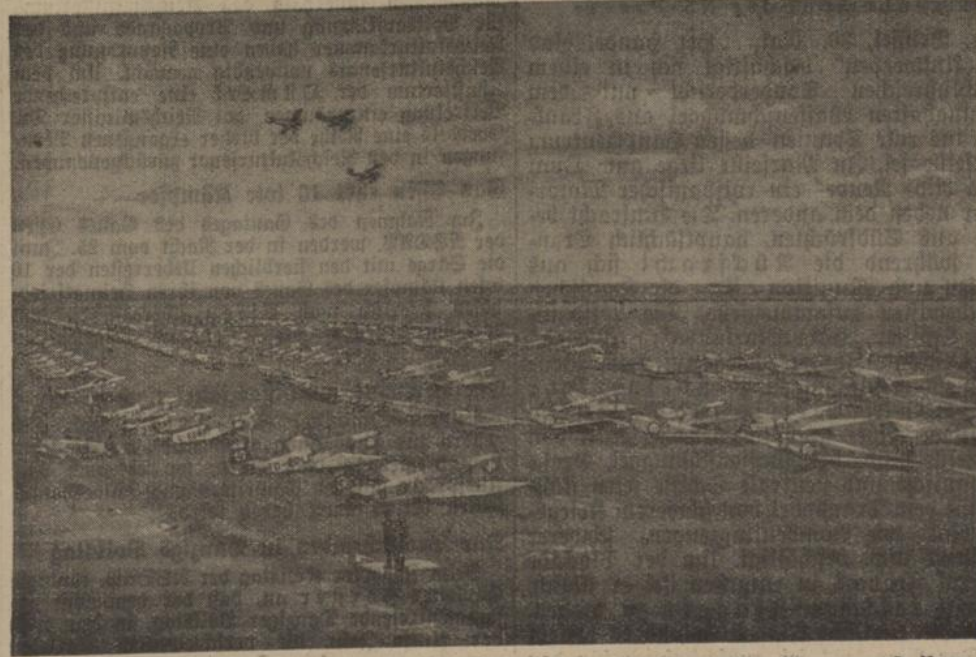
London, 31. Mai. Im Gegensatz zu dem Prager Berichterstatter der „Times“ bestätigt der Vertreter des „Daily Express“ in einem Sonderbericht die in der „Daily Mail“ und dem „Observer“ veröffentlichten Schilderungen der kriegerischen Vorbereitungen der Prager Regierung. Der Korrespondent schreibt u. a., daß von den Tschechen Maßnahmen getroffen worden seien, die das Land in den Verteidigungsstand versetzen. Spanien sei dagegen, so heißt es in dem Bericht weiter, ein „Paradies des Friedens“, wenn man selbstverständlich von den eigentlichen Fronten absteht. Die Barrikaden und die umgestürzten Baumstämme ebenso die Maschinengewehr- und Tankabwehrnetze hätten den Korrespondenten an die erste Zeit des Kampfes um Madrid erinnert. Alle Brücken und Bahnhauptgänge seien von Soldaten mit Schußwaffen bewacht. Die Tschechen hätten sich bitter darüber, daß sie vom tschechischen Militär unter Androhung von Waffengewalt gezwungen werden beim Bau der Barrikaden mitzuarbeiten. Der Korrespondent war auch auf der anderen Seite der Grenze. Er schreibt, daß er dort nichts von irgendwelchen militärischen Vorbereitungen gesehen hätte.

über zu befinden, mit dem sie sich schlagen sollen. Die Sache habe aber auch eine tragische Seite, denn, so heißt es in dem Bericht, „wie sollen die Sudeten deutschen Disziplin halten bei derartigen Maßnahmen, welche natürlicherweise für sie nichts anderes als in höchstem Grade kränkend und belästigend sind?“

Die Warschauer Zeitung „Wieczor Warszawski“ setzt die Schilderung eines Berichterstatters über die Zustände in der Tschechoslowakei fort. Auch er berichtet, die Straßen seien durch Baumstämme, die quer über den Fahrdamm liegen, gesperrt und überall an den Ausfallstraßen sei Militär postiert. Der Korrespondent weist auf die Arbeitslosigkeit unter der deutschen Bevölkerung des Gebietes bei Karlsbad hin. In den nicht stillgelegten Fabriken werde nicht die einheimische Bevölkerung beschäftigt, sondern Arbeiter aus anderen Teilen des Landes. In den Vororten von Karlsbad wohnen die Arbeitslosen in Baracken aus Kistenbrettern. Hier könne man sich persönlich von der großen Anziehungskraft der von der Sudeten deutschen Partei vertretenen Idee überzeugen. Eine Befriedung der Bevölkerung werde für die Prager Regierung schwer zu erreichen sein, denn der Widerspruch zwischen den Taten der Prager Regierung und dem Willen des Volkes sei allzugroß.

Eine Ausnahme in der gehässigen Berichterstattung der Pariser Blätter macht wider Erwarten der „Paris Soir“. Der Außenpolitiker dieses Blattes, Jules Sauerwein, schreibt objektiv über die tschechischen Kriegsvorbereitungen und berichtet über die alleinigen militärischen Maßnahmen Praags wie die englischen Pressevertreter. „Wie lange“, so heißt es wörtlich, „wird diese Mobilisierung dauern? Sie stellt eine Ausgabe von 700 Millionen Kronen monatlich dar. Sie würde, wenn sie den Sommer über andauert, die Kurbäder ruinieren, und vor allem im Sudetengebiet eine schwere Wirtschaftskrise hervorrufen. Zusammenstöße zwischen tschechischen Soldaten und der sudeten deutschen Bevölkerung seien imstande, neue schwere Zwischenfälle hervorzurufen.“

In einer Schilderung des Kopenhagener Blattes „Aftenposten“ über das Bild, welches die Grenzgebiete in Deutsch-Böhmen zeigen, heißt es nach Aufzählung der bekannten tschechischen Mobilisierungsmaßnahmen u. a.: Der ausländische Reisende kann sich kaum eines Aehelns erwehren über das Erscheinen, das auf den Gesichtern der tschechischen Soldaten darüber zum Ausdruck kommt, sich keinem Feinde gegen-



Die Deutschland-Flieger am Ziel. Die Teilnehmer des großen Deutschlandfluges nach ihrem Eintreffen auf dem Flugplatz Aspern bei Wien. (Scheri-Wilderdienst, Bander-R.)

Gündenbock Prag

Reichsminister Dr. Goebbels hat am Sonntag in seiner Dessauer Rede die dunklen Mächtschancen der marxistisch-jüdischen Hezer entlarvt, die vor zehn Tagen wie auf ein Stichwort von Prag, Moskau, London und Paris aus die ganze Welt mit Kriegsgeschrei heunruhigten. Dr. Goebbels hat in unmißverständlich klaren Worten diesen Friedensstörern die gebührende Antwort gegeben und unter dem Hinweis auf die großen Friedendataten des Führers und sein auf Jahrzehnte berechnetes friedliches Aufbaumerkmal deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die Westmächte allen Grund haben jetzt endlich Prag energisch zur Ordnung zu rufen, anstatt ihm dauernd den Rücken zu stärken.

Diese klaren Worte zu den fortgesetzten Grenzverletzungen und der Haltung Praags haben nicht nur im Reich, sondern auch außerhalb unserer Grenzen ein lebhaftes Echo gefunden; so vor allem auch in der italienischen Presse, die diese Dessauer Rede als eine nachdrückliche Warnung an die Kriegshezer bezeichnet. Zufällig nimmt zu gleicher Zeit in der führenden Londoner Sonntagzeitung „Observer“ der angelehene englische Publizist Garvin zu dieser für den europäischen Frieden bedeutsamen Frage Stellung. Garvin stellt in seinem Leitartikel mit großer Freimütigkeit fest, daß die „Krise“ am vorletzten Wochenende das Ergebnis von Ueberreibungen, vorzeitigem Schrittmachen auf der tschechischen Seite und viel überflüssigen Worten in der Londoner und Pariser Presse war. Er hebt hervor, daß der britische Botschafter in Berlin — was man heute in England offen zugebe — Versicherungen erhalten habe, wonach der ursprüngliche tschechische Bericht über einen „geplanten Coup der deutschen Armee“ völlig unbegründet war. Keine Verdrehung hätte bössartiger sein können und es sei kein Anlaß vorhanden gewesen, sich über einen lagenhaften Sieg der britischen Diplomatie aufzuregen. Es sei aber auch kein Grund dafür vorhanden, daß Moskau und seine kommunistischen Agenten im Brustton der Ueberzeugung in die Welt posaunten, daß eine verächtliche deutsche Agitation durch den bewaffneten Troß der Tschechoslowakei unterstützt durch Sowjetrußland, Frankreich und England, geschlagen worden sei. Obgleich England kein Partner der Sowjetpakte sei, könne es doch von den Folgen völlig erfährt werden. Die öffentliche Meinung sei sich wenig darüber im klaren, in wie starkem Maße England bereits darin verwickelt sei. Englands Schritte würden notwendigerweise dahin verstanden, daß sie in voller Uebereinstimmung mit Paris erfolgten und selbstverständlich von Paris Moskau zur Kenntnis gebracht wurden. Unter diesen Umständen sei die englische Vermittlung nicht ganz unparteiisch.

Am Schluß seines Artikels tabelt Garvin die Tschechen, indem er sagt, Prag habe, ohne auch eine Bestätigung der Berichte über deutsche Truppenbewegungen abzuwarten, militärische Gegenmaßnahmen in der Form einer Teilmobilisierung ergriffen. Jedermann wisse, daß dies die Gegenseite zu ähnlichen Schritten herausfordere und gewöhnlich das Vorpiel eines Krieges sei. England tue gut daran, sich über die Gewagtheit dieser Schritte klar zu werden. Garvin schließt mit der Feststellung, daß die „Tschechoslowakei“ niemals durch den hanebüchene Uninn von Versailles hätte geschaffen werden dürfen. Sie könne weder durch friedliche Mittel noch durch Krieg aufrecht erhalten werden, wenn sie nicht zu einer zweiten Schweiz auf der Grundlage der Gerechtigkeit und Neutralität umgeformt werden würde.

Aus diesen Feststellungen geht ebenso wie aus der Rede von Dr. Goebbels klar hervor, wer der wahre Sündenbock in dieser „Krise“ ist und wie ungeheuer schwer gerade diejenigen belastet sind, die immer das Wort vom Frieden im Munde führen und durch ihre Verdrehung der Tatsachen die Geschäfte der Kriegshezer beforgen. Daneben aber hat der neuerliche überwältigende Wahlsieg der Sudeten deutschen Partei der Welt auch an diesem Sonntag gezeigt, wie sehr die Sudeten deutschen sich mit der friedlichen Waffe des Stimmzettels gegen den unerhörten Terror der Tschechen wehren, der jeden Tag neue Opfer heischt.

alt

Ihr alter abgekochter Holzbock wird wie Parkett, die auftragen strahlt in den eichengelb, ausbraun. Böden mit

SA SAM

ng!

en

unter Behänd- n Leuten in

hnung

aus:

aus:

Rub

nt Kalb

ols, Hiesan

Straße 21

Wahltag! ... in der ...

Maigewitter

Unfreundlich wie er begonnen, nimmt der Mai Abschied. Die unbeständige Bitterung läßt noch immer keine Erwärmung aufkommen...

3 Geschwister in einer Woche gestorben

Schweres Leid brachte der Tod in der vergangenen Woche in die Familie des Straßenwärters Fritz Klink in der Oberkollwangerstraße in Neumweiler. Am Dienstag trug man die 73jährige Anna Barbara Klink zu Grabe...

Schwarzwälder Eisenbahner fuhren an den Bodensee

Lezten Sonntag fuhren nahezu 700 Mitglieder des Eisenbahnvereins Calw, dem die Arbeiter, Angestellten und Beamten der Bahnlinien Wildbad-Pforzheim, Pforzheim

NIVEA ZAHNPASTA Herrlich erfrischend

—Horb, Calw—Kornthal und Nagold—Altensteig angehören, in einem Sonderzug nach Überlingen an den Bodensee. In der Frühe „enfährte“ der lange Zug die frohen Eisenbahner u. fuhr mit beachtlicher Geschwindigkeit das Nagoldtal aufwärts...

Lilians indisches Abenteuer Roman von Katrin Holland

In rascher Fahrt erreichte der Sonderzug, am Überlinger See entlang fahrend, gegen 11 Uhr das Reiseziel. Das reizende Bodenseestädtlein Überlingen, nachdem ein Vertreter der Stadtverwaltung herzliche Grußworte an die Schwarzwälder Gäste gerichtet hatte...

Nachmittags fand eine einstündige Dampferfahrt quer über den Überlinger See, vorbei an der Insel Mainau und Unter-Überlingen mit den Pfahlbauten, statt. Auf der Höhe von Meersburg offenbarte sich das „Schwäbische Meer“ in seiner ganzen Pracht und Schönheit...

Die Heimfahrt verlief in fröhlicher Kameradschaft. Gegen 11 Uhr erreichte der Sonderzug die Heimatstadt. Der Reiseleitung und den Ordnern gebührt für die vorzügliche Organisation der schönen Fahrt herzlicher Dank.

Reichssportwettkämpfe der Hitlerjugend bei Regen u. Wind

Trotz Regenwetters trat am Samstag und Sonntag die Calwer Hitlerjugend auf dem Spielplatz des Turnvereins zu ihren diesjährigen Sportwettkämpfen an. Das schlechteste Wetter hatten sich die Pimpfe und Jungmädel ausgewählt, die am Samstag morgen in friedlichem Wettstreit standen...

Trotz alledem konnten die Wettkämpfe plangemäß durchgeführt werden. Stundenlang walteten die Kampfrichter ihres schweren Amtes, stundenlang slopten und maßen sie die Leistungen und rechneten hinterdrein an Hand der Tabellen die Ergebnisse der Einzelnen und der Mannschaften aus.

Am Sonntag waren die Hitlerjugend und der B.D.M. an der Reihe. Wieder flogen Bälle und Keulen, und wieder sah man die Jungen im Kampf gegen die Sekunden und um die Weite. Die Ergebnisse waren besser als die des Vortags, die Beteiligung leider schlechter.

Am Nachmittag kam der schon zur Tradition gewordene Handballkampf zwischen der Hitlerjugend und den Jungvolkführern zum Austrag. Im 4. Kampf siegte das Jungvolk verdient mit 14:7 Toren, sodas das Gesamtergebnis mit 2 Siegen, 1 Unentschieden und 1 Niederlage, aus dem Torverhältnis nach wieder klar für die Jungvolkführer lautet. Die übrigen vorgesehenen Vorführungen mußten leider des schlechten Wetters wegen abgefragt werden.

Sieger beim Reichssportwettkampf 1938. Deutsches Jungvolk, Standort Calw (Hähnlein 1 und 2).

- 1. Armbruster 217 P.; 2. Avasse 215 P.; 3. Steimle 214 P.; 4. Puz Dskar 207 P.; 5. Lintheil 204 P.; 6. Lauterwasser 202 P.; 7.

- Hild 201 P.; 8. Luther 196 P.; 9. Müller Kurt 192 P.; 10. Herrmann Siegr. 192 P.; 11. Borch Walter 191; 12. Fischer Theo 190 P.; 13. Reintzler Adolf 188 P.; 14. Hürle 187 P.; 15. Reich 187 P.; 16. Burkhart-Alzenberg 185 P. Beste Jungenschaft ist B. und F. (Badst. 3 und 4), 10 Beste gewertet mit 1803 Punkten. Durchschnitt: 180,3 Punkte.

Unsere Hausfrauen werden sich freuen

Nämlich dann, wenn ihnen die neue Bezugsquittung unserer Zeitung für den Monat Juni überreicht wird. Bisher war das ein bescheidenes Zettel, der zwar sachlich auch seinen Zweck erfüllte, aber von nun an erhalten unsere Hausfrauen etwas Besonderes. In dem Bestreben, unserer Leserschaft zu dienen, haben wir unsere Bezugsquittungen zu einem praktischen Faltblatt ausgestaltet, das gleichzeitig ein praktisches Haushaltsbuch für jeden Monat darstellt...

Neue Sommerverbindungen

Ab 1. Juni verkehrt wieder Schnellzug Stuttgart-Puzern, allerdings in, gegenüber dem letzten Sommer, erheblich veränderter Lage. D 268 Stuttgart jetzt ab 13.38, Horb 14.44/45, Rottweil 15.23/25, Biberach 17.58 Uhr. Der ab 2. Juni geführte Gegenzug D 263 verläßt Biberach um 14.21, Rottweil 16.58/59, Horb 17.36/37, Stuttgart an 18.38 Uhr. Der bis 10. September verkehrende D 268 hat Anschluss an die Büge der Nagoldbahn. Personenzug 3850, Horb ab 11.36, Hochdorf an 12.04, befristet in Hochdorf seit 28. Mai (bis 8. September) um 12.08 Sitzzuganstoß nach Calw-Pforzheim-Karlsruhe.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Dienstagabend: Lebhaft wechsellagige Winde, zeitweise einzelne Regenfälle, abwechselnd aber öfters aufheiternd, im ganzen noch keine beständige Witterung. Temperatur wenig verändert oder leicht ansteigend.

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Leichte Besserung.

Nagold, 30. Mai. Der Leiter der hiesigen Landwirtschaftsschule, Det.-Nat. Hacker, der seit 1926 dieser Schule vorstand, hat unsere Stadt verlassen. Zu seinem Nachfolger wurde Landwirtschaftslehrer Harr aus Reutlingen von der Ministerialabteilung für die Fachschulen bestellt.

Birkenfeld, 30. Mai. Auf eine Anfrage der Gebietsführung der Hitlerjugend dat die Gemeinde dieser mitgeteilt, daß sie auch in diesem Jahr wieder die Einrichtung eines H.J.-Lagers im Gewand Scheiterbau fördern werde.

Pforzheim, 30. Mai. Am Samstag vormit-

tag wurde der Gastwirt Adolf Auer auf dem Fahrrad beim Einfahren in sein Anwesen „Zur Schwarzwaldbörse“ von einem Kraftwagen, der in diesem Augenblick überholte, angefahren und zu Boden geschleudert. Der Berunglückte erlitt einen schweren Schädelbruch.

Aber 1000 Personen auf dem Täfelberg. In unserm Bericht über die Sternwanderung des Schwarzwaldvereins auf den Täfelberg hat sich ein störender Beschleier eingeschlichen. Auf dem Täfelberg hatten sich am Himmelfahrtstag über 1000 (nicht 100) Personen eingefunden; neben den Wanderfreunden war auch die Einwohnerschaft Althengstettens stark vertreten.

Letzte Nachrichten

Der Leiter der politischen Abteilung des Prager Außenministeriums, Gesandter Dr. Arno hat den deutschen Gesandten in Prag über die Unternehmung des Übersiegens deutschen Gebietes durch tschechoslowakische Militärflugzeuge unterrichtet und zugesagt, daß alle Schuldigen bestraft würden.

Die englische Zeitung „Sunday Graphic“ veröffentlicht ein angebliches Interview mit dem Führer. Der Führer soll dabei erklärt haben, er lade zu einer Dauerregelung mit Frankreich ein, schlage ein „Lusi-Lozano“ an der Westgrenze vor und habe einen umfangreichen Friedensplan für Europa vorbereitet. Wie hierzu amtlich mitgeteilt wird handelt es sich bei der ganzen Meldung um eine plumpe Fälschung und Lüge von selbsterdreistigkeit.

Die nationalspanische Luftwaffe hat am Montag die Befestigungen Madrids bombardiert. Die unmittelbare Bedrohung Valencia durch den Bormarsch der nationalen Truppen hat die Valencia-Bolschewisten veranlaßt, die Räumung der am Hafen gelegenen Stadtteile innerhalb von acht Tagen anzuordnen.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS. „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Calw. Neue Urlaubsfahrt nach Österreich. Unter der Nr. W. 105/38 findet in der Zeit vom 10.—17. 6. eine Urlaubsfahrt ins Aufnahmegebiet Montafon—Arberga statt. Die Aufnahmeorte liegen in der Umgebung von Bludenz. Der Teilnehmerpreis beträgt M. 31.—. Interessenten wollen sich sofort bei den Ortswarten von AdS. u. bei der Kreisdienststelle an vorgeschriebenem Formular anmelden.

Hitler-Jugend

H.J. Bann Schwarzwald 401. Bannführer. Betr. Reichssportwettkampf. Die reiflichen Siegenadeln, sowie die Wettkampfslisten von Reichssportwettkampf sind sofort zurückzusenden. Gleichzeitig sind die Festabzeichen umgehend abzurechnen.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. IV. 35: 3709. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Meilen von diesem Ort entfernt klopfte es hart an die Türe eines Cambridger Studenten.

„Ein Telegramm, Sir. Ihr Vater liegt im Sterben. Sie müssen sofort abreisen.“

„Eine lange Weile sah Muhammad Ali auf der Kante seines Bettes. Sterben... Vater... dachte er in Bruchstücken. Ich muß Europa verlassen. Das heißt die Herrschaft antreten.“

Das heißt, ein ganz neues Leben beginnen, in dem die Schilddrüsen, die über den Cambridger Babewannen hängen und zu sparsamem Gebrauch des warmen Wassers, größter Keilichheit und möglichster Geschwindigkeit auffordern, keinen Teil mehr haben. Leb wohl, Cricket und Fußball. Lustiger ehrgeiziger Wettsport, lebt wohl, hohe Säle europäischen Wissens. Sein Vater lag im Sterben. Und er hatte ihn seit den sechs Jahren seiner ausländischen Erziehung nicht mehr gesehen...

Dann stand er auf, hämmerte ein Klopfzeichen an die Stubenwand hinter seinem Bett und bat den eintretenden Kameraden. Bitte packen zu helfen.

In Marzeille kam um diese Zeit ein junges, vor Lebenslust sprühendes Mädchen mit einem Bummel durch das Hafenviertel durch die Drehläure des Hotels.

„Bon soir, Mademoiselle Baker“, sagte der schlaftrüge Portier und lächelte so freundlich, wie es seine Pflicht war, spät in der Nacht heimkommenden Gästen zuzulächeln.

„Zimmer achtunddreißig, Mademoiselle, bitte“, er handigte ihr den Zimmer Schlüssel aus.

„Bitte“, sagte das Mädchen und zog dabei Mantel und Handschuhe aus. „lassen Sie mich morgen um acht Uhr wecken und bestellen Sie mir einen Mietwagen, ich möchte bevor die Madiera“ fährt, noch einen kleinen Ausflug zur Corniche machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien

Der Herr Württ. Wirtschaftsminister — Gewerbeaufsicht — hat auf Grund des § 9 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1936 (RGBl. I S. 521) den Bäckereien und Konditoreien wegen starken Geschäftsanfalls über Pfingsten 1938 für die Herstellung von Bäck- und Konditorwaren ausnahmsweise gestattet, am Pfingstamstag, den 4. Juni 1938 um 8 Uhr mit der Arbeit zu beginnen.

Die Erteilung dieser Erlaubnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Eine Beschäftigung in Bäckereien und Konditoreien ist für Jugendliche unter 16 Jahren nicht vor 4 Uhr zulässig.
2. Die Dauer der Arbeitszeit der in Bäckereien und Konditoreien beschäftigten Gesellschaftermitglieder darf an dem Ausnahmetag 10 Stunden nicht überschreiten. Innerhalb der Arbeitszeit sind die üblichen Pausen einzulegen.
3. Die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Austragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmegewilligung nicht berührt.

Calw, den 27. Mai 1938.

Der Landrat:

J. A. Hagenmeyer, Regierungsassessor.

Gesuch um Verleihung eines erhöhten Wassernutzungsrechts und Genehmigung einer Wasserkraftanlage

Der Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. T.) hat um Verleihung des Rechts zur Erhöhung der Ausbauproduktion der Wasserkraftanlage beim oberen Bad in Bad Liebenzell von 3 cbm. auf 7 cbm. nachgesucht. Das vorhandene Werksgelände soll abgebrochen und durch eine neue Anlage ersetzt werden.

Etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen sind binnen 14 Tagen, vom Tag der Bekanntmachung an gerechnet, bei mir anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr erhoben werden. Die Pläne für das Unternehmen liegen während der genannten Frist bei mir zur Einsichtnahme auf.

Calw, den 30. Mai 1938.

Der Landrat:

J. A. Hagenmeyer, Regierungsassessor.

Stadt Calw Mütterberatungsstunde

morgen Mittwoch nachmittags 3—4 Uhr im Gebäude des Jugendamts, Bahnhofstraße 42.

Calw, den 31. Mai 1938

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Franz Heilemann

sagen herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Heilemann

Javelstein, den 30. Mai 1938

Dankfagung

Während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Gadenheimer

Landpostbote a. D.

durften wir von allen Seiten in so reichem Maße Liebe und Teilnahme erfahren, daß es uns unmöglich ist, einzeln zu danken. Wir sagen daher auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Morgens Bodenbeizen - nachmittags Besuch

Und Ihre Hände und Fingernägel — — ? Keine Sorge, zu jeder Dose der sparsamen Büffel-Wachse gehört ja ein fett-dichter schützender Handschuh.

So gut und so billig wie bisher

Reinhold Hauber
Seifen, Öle und Fettwaren

Die beliebte moderne Unterkleidung

Rock — Hemd — Schläpfer für Damen elegant — elastisch

Hildegard Stendle Wwe.
Fotohaus Fuchs II. St.

2 junge
Rug- und Fahrhühner
trächtig,

2 Einstellrinder

1/2 und 3/4 Jahre alt, sowie ein
Erstlings-Schwein

8 Wochen trächtig, verkauft.
Wer, jagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wie eine weiche, lichte Hülle, soll Ihr Haar wirken



soll im Glänzen mit der Sonne eifern! Was wäre das schönste Kleid, der schönste Hut, ohne das Haar, das den Kopf der Frau umrahmt und die persönliche Note des Gesichtes unterstreicht. Zu Ihrer vollsten Zufriedenheit wird Ihre Frisur ausfallen bei

Milschele



Wer wäscht für einen Pfennig Stundenlohn?

Keine Waschfrau! Ein altes Hausmittel aber, das durch einfaches Einweichen der Wäsche über Nacht das gründliche Schmutzlösen besorgt, leistet diese Arbeit! • Für nur 13 Pfennig haben Sie bei 1 Paket Senko 50 bis 60 Liter Einweichkraft von stärkster schmutzlösender Wirkung, die das umständliche Vorwaschen und das anstrengende Keiben und Bürsten der Wäsche überflüssig macht. Ja -

Senko wäscht über Nacht
H 122 1/3

Wollen Sie an **Pfingsten** gut angezogen sein, so kommen Sie zu uns. Unsere Auswahl in

Kleidern
Röcken
Blusen
Kostümen
Mänteln

Ist sehr groß. Die Preise sehr nieder.

Alfred Ruof Calw
Biergasse



ab 1. JUNI
wieder
Reichslosterie
für Arbeitsbeschaffung
RM 3.600.000
Sofortiger Gewinnentscheid

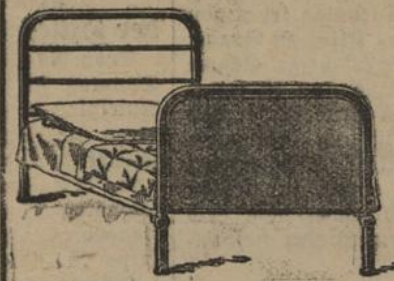
Lederhosen



für Groß und Klein

dazu den passenden **Tanker**
in großer Auswahl

Fr. Wetzel, Calw, Badstraße 15
Herren- und Knabenbekleidung



Bettstellen

Marke „Arnold“
in großer Auswahl
bei

Carl Herzog
Lederstraße.

Farrenversteigerung in Reutlingen

auf d. Böhmannsäckern (Hauptstraße Reutlingen-Beßingen)
am Donnerstag, den 2. Juni 1938, vorm 10.00 Uhr:

Auftrieb: 70 Farren

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten. Alle Besucher müssen im Besitze eines Personalausweises sein.

Pflanzen für Balkon- und Fensterschmuck sowie Tomaten, Neuseeländerspinat und Gurkenpflanzen empfiehlt
Philipp Maft

Fahre am Donnerstag zur Farrenversteigerung nach Reutlingen.

Anmeldungen zur Beförderung von Farren nach und von Reutlingen erbeten.

H. H. Hanzelmann, Liebelsberg
Tel. 171 Bad Teinach



Achtung!
Wir kücken brüchen
SPRATT'S

Rückenfutter Kücko

zu haben bei

Fr. Nonnenmacher
Marktplatz

Sunghühner

3 Monate alt, Kreuzungen und Rassehühner, verkauft
Andr. Mitschele, Malsheim
Weils Leonberg

Dr. Druckrey's
Dryla Bleichwachs
restlos beseitigt!
Für Mk. 2,10, aber nur in Apotheken

Klein-Anzeigen
schließen die Tür zum Kunden auf



Foto-Drogerie Bernsdorff

Laufmädchen oder Frau gesucht

für einige Stunden vormittags
Frau Leopold Lutz
Lederstraße 3 II.

Suche ordentliches, ehrliches Mädchen

bei gutem Lohn und guter Behandlung zu zwei älteren Leuten in kleinerer Wirtschaft.

Sof. Cremer, Frankfurt a. M.
Hebdenheim, Dranienstraße 1

Guterhaltener Ofen sowie 2flammiger Gasherb
werden verkauft
Hilfenbergerweg Nr. 5

Guterh. weiß. email. Herd sowie 2flammig. Gasherb billig zu verkaufen
Lange Steige 31

Ca. 10 Zentner
Kartoffeln
hat zu verkaufen
Friedr. Reitschler, Bauer
Sommerhardt